

►IMPRESSUM

Verantwortlich: Thorsten Gröger, Redaktion: Annette Vogelsang  
Anschritt: IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover. Telefon 0511 164 06-0, Fax 0511 164 06-50  
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



Fotos: Jekta Kollatsch (2), IG Metall (15)

Ergebnisse des Projekts »Begegnungen« vom 11. April 2018: Auszubildende des Stahlwerks präsentierten Interviews und Fotos von Überlebenden.

# So wird die Demokratie lebendig

**Spannende Erinnerungsarbeit** Seit 1994 existiert in Salzgitter die einzige KZ-Gedenkstätte auf dem Gelände eines Industrieunternehmens in Deutschland. Jedes Jahr halten Auszubildende der Hütte die Erinnerung an das Unrecht der NS-Diktatur durch ungewöhnliche Projekte wach. Auch anderswo engagiert sich die IG Metall Jugend für die Demokratie.

Es ist jetzt 74 Jahre her: Am 11. April 1945 wurde Salzgitter von den Alliierten befreit. Seit 1985 wird jedes Jahr mit einer Gedenkstätte daran erinnert. Seit 2010 gestalten Auszubildende der Salzgitter Flachstahl den Schwerpunkt: Sie entwickeln Ideen für eine Rede, ein Gedicht oder Anschauungsmaterial während einer in die Ausbildung eingebetteten Bildungswoche.

Die Gedenkstätte ist im ehemaligen KZ Drütte, direkt unter der Hochstraße der Hütte, die damals Hermann-Göring-Werke hieß und 1937 gegründet worden war. 3000

KZ-Häftlinge mussten hier seit 1942 Zwangsarbeit leisten und pro Monat bis zu 500 000 Granatköpfe zusammenbauen, bewacht von 150 KZ-Aufsehern. Viele starben, gequält und misshandelt. Tage vor dem 11. April 1945 wurden mehr als 3500 nach Bergen-Belsen abtransportiert.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges geriet das KZ Drütte in Vergessenheit. Erst 1982, nach geworden durch das unkritische 40-jährige Stadtjubiläum Salzgitters (»Liebeserklärung an Salzgitter« lautete die Schlagzeile der Salzgitter-Zeitung) und das eben erschienene Buch »Zwangsarbeit im Stahlkonzern« von Gerd Wysocki, organisierten Betriebsrat, Vertrauensleute und Jugendvertretung der Stahlwerke am 11. April 1985 die erste Gedenkfeier.

Am 11. April 1994 gelang es endlich, gegen den jahrelangen Widerstand des Konzerns, die Gedenkstätte zu eröffnen. Der damalige Betriebsratsvorsitzende Walter Gruber war eine der treibenden Kräfte: Es gäbe in Deutschland nur wenige Orte, an denen »die enge Verflechtung von Großindustrie, Konzentrationslager und Zwangsarbeit« so sichtbar werde wie in Drütte.

1994 übernahm die Historikerin Elke Zacharias vom Arbeitskreis Stadtgeschichte, der 1983 von Metallern als Träger der Gedenkstätte mitgegründet worden

war, die Leitung der Stätte. Und seit 2010 stellen die Auszubildenden auf Initiative des Betriebsratsvorsitzenden Hasan Cakir jedes Jahr am 11. April ihr neues Projekt vor. »Die Erinnerungsarbeit der Auszubildenden ist ganz entscheidend und bildet den Mittelpunkt der Gedenkstätte«, sagt Jörg Dreyer, Referent des Betriebsrats. »Rund 120 Azubis haben bisher als Multiplikatoren der Erinnerung teilgenommen.«

»Diese Bildungswoche war wichtig, um gegen das Vergessen zu arbeiten und um zu zeigen, was passiert ist und was in Zukunft nie wieder passieren darf.«

Bedran Tarlan, 25, in der Ausbildung zum Elektroniker

Sie erarbeiteten 2010 die Biografien ehemaliger Häftlinge, entwarfen 2013 ein vier Meter hohes Denkmal aus bunten Metallwinkeln, begleiteten 2015 die Besuche von Überlebenden, rekonstruierten den »Drütte-Prozess« von 1947 über die Täter, präsentierten Broschüren und Ausstellungstafeln und entdeckten weitere Spuren der Häftlinge.

Nicht nur in Salzgitter, auch anderswo engagiert sich die IG Metall-Jugend in der Gedenkarbeit: In Hannover wird zum Antikriegstag am Maschsee den kurz vor Kriegsende von der Gestapo erschossenen sowjetischen Kriegsgefangenen gedacht. Auszubildende von VW in Wolfsburg fahren alljährlich nach Auschwitz. Auch aktuell relevante Aktionen werden von den Ortsjugendausschüssen organisiert. So werden Geschichte und Politik hautnah erlebt.





» Wir haben lange für die Errichtung einer Gedenkstätte am historischen Ort gekämpft, um die Erinnerung an die Verbrechen des deutschen Faschismus in Salzgitter wachzuhalten. Das Gedenken daran soll aber nicht im Erinnern und Mahnen enden. Es liegt an uns, dafür zu sorgen, dass derartige Verbrechen in der Zukunft nicht mehr stattfinden. Deshalb ist es gut, dass unsere Auszubildenden jedes Jahr an einem Projekt arbeiten und die Ergebnisse bei der Gedenkstunde kreativ präsentieren. So fördern wir aktives Gedenken an die historischen Ereignisse und die Übernahme von Verantwortung.«

Hasan Cakir, Betriebsratsvorsitzender Salzgitter Flachstahl GmbH in Salzgitter



» Natürlich geht es bei der JAV auf den ersten Blick um gute Ausbildungsbedingungen. Aber wir werden natürlich in jeder Lebenslage durch die Politik beeinflusst. Daher mischen wir uns in die gesellschaftliche Diskussion ein und engagieren uns für eine offene und tolerante Gesellschaft. Wir freuen uns auf viele, engagierte Auszubildende, die bei unseren Projekten mitmachen.«

Tim Höwing, JAV-Vorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH in Salzgitter



» Ich wusste nichts von dem ehemaligen KZ in meiner Nähe. Die Grausamkeit hat mich sehr berührt. Es ist irgendwie befremdlich, die Häftlinge hatten ein Leben vor dem KZ und viele, die überlebt haben, konnten danach doch noch ein teilweise erfülltes Leben leben. Einfach unglaublich. Wir müssen die Gedenkstättenarbeit fortsetzen, um auch ein Zeichen gegen den aktuellen Rechtspopulismus und die AfD zu setzen. Das macht mich richtig wütend, dass wir wieder mit Rassismus und Ausgrenzung von Menschen zu tun haben.«

Devin Derbent, 20, Industriemechaniker der Salzgitter Flachstahl GmbH



» In Drütte ist eine aktive und lebendige Gedenkstättenarbeit entstanden. Inzwischen kommen jährlich mehr als 170 Gruppen, die Hälfte aus dem Bereich Schule und Ausbildung. Die Auseinandersetzung mit den Auszubildenden der Hütte und die Ergebnisse bereichern beide Seiten und wirken auch in der Gedenkstättenarbeit nach.«

Maike Weth, seit Mai 2018 Leiterin der Gedenkstätte KZ Drütte und Historikerin beim Arbeitskreis Stadtgeschichte Salzgitter

## Wir begrüßen die neuen Auszubildenden!



Nina Zach,  
Bezirksjugendsekretärin

Liebe Auszubildende, liebe StiPse (Studierende im Praxisverbund), liebe (dual) Studierende und Aktive!

Unsere Bezirksjugendarbeit hat dieses Jahr schon viel

erlebt: Harte Kämpfe bei den Tarifrunden Metallindustrie und VW, heiße Debatten auf unserer Bezirksjugendkonferenz und ein tolles Summer Festival!

Im zweiten Halbjahr werden wir unsere Kraft in den Ausbildungsstart und die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung stecken. Deshalb ist meine Bitte:

Informiert Euch in Euren Betrieben, geht wählen! Und engagiert Euch in der JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung)! Sie ist für uns als Jugend das wichtigste Mitbestimmungsgremium!

Ende des Jahres geht dann die Stahlindustrie in die heiße Phase der Tarifrunde. Auch da haben wir viel vor! Ich rechne mit Euch!



Fotos: IG Metall

Drei Tage Spannung, Spaß und Spiel: Szenen vom »Summer Festival« der IG Metall Jugend vom 15. bis zum 17. Juni in der Heimvolkshochschule in Hustedt. Unter dem Motto »Sommer, Sonne, Solidarität« stellten die Ortsjugendausschüsse ihre Aktivitäten vor, dann gab es viele Workshops. Dabei wurde musiziert, Sport getrieben, gekillt und natürlich auch Party gemacht.

## Niedersachsen muss Vorbild sein!

### Automobilkonferenz der IG Metall fordert aktives Handeln der Landesregierung

Auf der Automobilkonferenz am 20. Juni in Hannover forderten Betriebsräte und Vertrauensleute aus der Auto- und Zuliefererindustrie des Bezirks konkretes Handeln der Landesregierung in Hannover.

»Niedersachsen ist zusammen mit Baden-Württemberg die am stärksten von der Autoindustrie abhängige Region in Deutschland«, sagte Bezirksleiter Thorsten Gröger. Dabei geht es besonders um die Wertschöpfungskette bei VW.

Eine aktuelle Studie im Auftrag der IG Metall kommt zu dem Schluss, dass es bei einem

Anteil von 30 Prozent Batteriefahrzeugen an den Neuzulassungen im Jahr 2030 zu einem Verlust von 40 Prozent der Arbeitsplätze rund um den Antriebsstrang kommen könnte.

Gröger: »Damit stehen wir auch in Niedersachsen vor großen Herausforderungen. Die Landesregierung muss jetzt die Weichen für diesen Transformationsprozess stellen. Alle Beschäftigten müssen hier ordentlich mitgenommen werden. Niedersachsen muss dabei Vorreiter und Vorbild sein.«

So erwartet die IG Metall auf sechs Handlungsfeldern

konkrete und ressortübergreifende Unterstützung:

1. Schaffung eines kontinuierlichen Zukunftsdialogs unter Einbeziehung von Gewerkschaften und Arbeitgebern.
2. Die Zuständigkeit bei der Staatskanzlei ansiedeln.
3. Analysestudien der Betroffenheit für einzelne Standorte.
4. Angebote zur Begleitung der Umstrukturierungsprozesse, etwa durch Qualifizierung.
5. Strategieberatung für Unternehmen und Betriebsrat.
6. Koordinierung des Ausbaus der Infrastruktur der Elektromobilität und Digitalisierung.

# Mit der IG Metall geht Ausbildung besser!

**Die IG Metall bietet Auszubildenden und dual Studierenden ein breites Angebot zum Berufsstart.**

Am 1. August war der Startschuss für die neuen Auszubildenden in den Betrieben der Region. Jetzt starten bereits wieder die Bewerbungsläufe für das nächste Ausbildungsjahr. Betriebsrätin Rebecca Göddecke vom Autohaus Rosier und Oussama Ben Romdhane, der Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von VW Braunschweig, können viele gute Tipps rund um die Ausbildung geben.

**Was hat die IG Metall Braunschweig mit mir und meiner (zukünftigen) Ausbildung zu tun?**

**JAV-Vorsitzender Oussama Ben Romdhane:** Die IG Metall ist mit über zwei Millionen Mitgliedern die größte Einzelgewerkschaft in Deutschland. Die IG Metall Jugend ist mit 227 000 Mitgliedern unter 27 Jahren die größte politische Jugendorganisation in Deutschland. In Braunschweig sind mehr als 350 Betriebsräte und JAVen in Betrieben, die von der IG Metall betreut werden, gewählt und engagieren sich für die Kolleginnen und Kollegen.

**Betriebsrätin Rebecca Göddecke:** Aufgrund ihrer Mitgliederstärke kann die IG Metall in den Betrieben und in der Gesellschaft viel bewegen. Die IG Metall-Mitglieder setzen sich gemeinsam für gute Arbeits- und Lebensbedingungen ein.

**Wie profitiere ich davon?**

**Romdhane:** Die IG Metall setzt sich dafür ein, dass die Ausbildung in den Betrieben einen hohen Stellenwert hat und dass in vielen Betrieben ausgebildet wird. Betriebsräte und die JAVen sorgen dafür, dass die Ausbildungsrahmenpläne eingehalten werden. Damit wird die Ausbildungsqualität gesichert.

**Göddecke:** Fachkräfte sind in vielen Branchen bereits knapp, deshalb machen wir uns für die Steigerung der Aus- und Weiterbildung stark.

**Wie geht das konkret?**

**Romdhane:** Die IG Metall schließt Tarifverträge für ihre Mitglieder ab, in denen sind zum Beispiel Regelungen zu guten Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeiten, Pausenregelungen, freie Tage vor Prüfungen in der Ausbildung oder die Zahl der Urlaubstage festgeschrieben. Betriebe mit Tarifverträgen zahlen auch bessere Ausbildungsvergütungen als nicht tarifgebundene Unternehmen.



**Oussama Ben Romdhane (VW Braunschweig) und Rebecca Göddecke (Autohaus Rosier): »Wir geben unser Wissen für gute Rahmenbedingungen und gute Qualität der Ausbildung weiter.«**



**Göddecke:** Eine gute Betreuung während der Ausbildung ist zudem wichtig, gerade wenn es Probleme gibt. Deshalb ist es gut, wenn es Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den Betrieben gibt. Sie setzen sich als Ansprechpartner für die Interessen der Auszubildenden ein.

**Was bringt mir die IG Metall, wenn ich keinen Ausbildungsplatz habe?**

**Göddecke:** Die IG Metall ist gut vernetzt und kennt sich in vielen Betrieben aus. Deshalb können wir auch gute Tipps geben, was man tun kann, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Also, wann ist es höchste Zeit, sich zu bewerben oder welche Vorlaufzeiten gibt es? Wie muss eine Bewerbung vorbereitet und geschrieben werden?

**Romdhane:** Es ist nicht selten, dass Schulabgänger noch nicht genau wissen, was sie wollen. Dann kann man sich zum Beispiel im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Braunschweig orientieren. Dort treffen sich Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, um betriebliche und politische Themen zu besprechen. Und wir haben einfach Spaß, in der Freizeit etwas gemeinsam zu unternehmen.

**Göddecke:** Der OJA ist auch eine gute Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen und herauszufinden, welche Ausbildung und welcher Betrieb in Frage kommen könnte. Und wenn es dann klappt, kennt man vielleicht schon andere Auszubildende. Das erleichtert den Einstieg ins Berufsleben.

## ►UNSERE TIPPS FÜR DIE BEWERBUNG

1. Lasst Euch von der Frage leiten: Wo will ich mit 30 stehen? Was soll mein Wunschberuf bieten? Gute Arbeitszeiten, einen ordentlichen Verdienst und Sozialleistungen?
2. Informiert Euch über die Firmen, bei denen Ihr Euch bewirbt! Die Selbstdarstellung der Firma im Internet und Zeitungsartikel lesen. Beschäftigte fragen, zum Beispiel Auszubildende im Ortsjugendausschuss der IG Metall.
3. Testläufe einlegen! Sich nicht zuallererst bei der Wunschfirma bewerben. Denn häufig folgt schnell eine Einladung zum Test. Besser: Erst bei Firma vier oder fünf auf der Wunschliste bewerben, um dort das Testverfahren kennenzulernen und zu üben. Außerdem kann es zu positiven Überraschungen kommen, weil es in diesen Unternehmen auch interessante Berufe und Beschäftigungsmöglichkeiten gibt.



►AUFGEPASST!

## Neue Auszubildende und dual Studierende

Die IG Metall Braunschweig begrüßt alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden in den Betrieben der Region Braunschweig. Euer Ansprechpartner rund um das Thema Ausbil-



dung ist unser Gewerkschaftssekretär David Rösler. Wenn Ihr Fragen habt, könnt Ihr ihn unter folgender Kontaktadresse erreichen:

► [david.roesler@igmetall.de](mailto:david.roesler@igmetall.de)  
**mobil: 0151 16 23 94 07**  
**facebook: IG Metall Jugend Braunschweig**

## ►VERANSTALTUNG

### Novemberrevolution

■ 18. September 2018, Vortrag im Gewerkschaftsraum im Rahmen der Delegiertenversammlung.

Einen Vortrag zu »Die Novemberrevolution 1918 aus gewerkschaftlicher Perspektive – Ursachen, Bedeutung und Auswirkung« wird Chaja Boebel, Historikerin und Bildungsreferentin im Bildungszentrum Berlin, halten.

Für IG Metall-Vertrauensleute und interessierte Mitglieder wird dazu die Delegiertenversammlung geöffnet. Voraussichtlicher Beginn des Vortrags: 17.45 Uhr.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Telefon: 0531 480 88-10, Stefanie Uhlich, ► [braunschweig@igmetall.de](mailto:braunschweig@igmetall.de)



# Jedes Jahr werden 14 neue Auszubildende eingestellt

**Die Jugendvertretung bei der Piller Group in Osterode motiviert die Neuen zum Mitmachen und setzt sich für die Qualität der Ausbildung ein.**

Seit zwei Jahren setzen sich die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) René Walther, 19, und Falk Hendrik Zille, 23, für eine hohe Ausbildungsqualität beim Stromergiespezialisten Piller ein. Rund 639 Beschäftigte und 49 Auszubildende arbeiten in Osterode. Jedes Jahr werden 14 Auszubildende eingestellt. Zudem engagieren sie sich im Ortsjugendausschuss der IG Metall, um in Kontakt mit anderen JAVen in den regionalen Betrieben zu bleiben.

## Was habt Ihr als JAV bewegt?

**René Walther, JAV-Vorsitzender:** Wir haben einen Feedbackbogen für alle Abteilungen entwickelt, den die Auszubildenden ausfüllen. Ziel ist, die Ausbildung in allen Abteilungen auf einem hohen Level zu halten und Verbesserungsvorschläge der Auszubildenden einzubringen.

Zurzeit überprüfen wir auch die Umsetzung des IHK-Ausbildungsrahmenplans im Betrieb. Viele Berufe werden sich durch die Digitalisierung ändern. Deshalb überarbeitet die Industrie- und Handelskammer (IHK)



**Jugend- und Auszubildendenvertreter Falk Hendrik Zille (l.) und Betriebsratsvorsitzender Ingo Schlange: »Eine gelebte Mitbestimmung ist das Fundament für eine gute Ausbildung. Darum werben wir aktiv für die IG Metall.«**

die Inhalte der Ausbildungspläne. Das wird sich auch auf unsere Ausbildung auswirken.

## Wie schafft Ihr es, dass alle Auszubildenden in der IG Metall sind?

**Falk Hendrik Zille, stellv. JAV-Vorsitzender:** Wir sind im Betrieb präsent. Regelmäßig gehen wir durch die Abteilungen und sprechen mit den Aus-

zubildenden. Diese Informationen nehmen wir mit, um sie in unsere Arbeit einzubringen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat, den Ausbildern und der Personalabteilung setzen wir Verbesserungen um.

Ganz wichtig ist uns die Begrüßung der neuen Auszubildenden. Wir stellen uns in der betrieblichen Kennenlernwoche vor und berichten

auch über die IG Metall. Anschließend sprechen wir die Neuen wieder an. Die meisten haben in der Schule fast nichts über Gewerkschaften und die Mitbestimmung erfahren. Sie kennen ihre Rechte und auch Pflichten nicht. Die Auszubildenden sollten motiviert in den neuen Lebensabschnitt gehen, aber zu guten Ausbildungsbedingungen. Das versuchen wir zu vermitteln und sie so zum Mitmachen zu animieren.

## Wieso klappen bei Euch Einstellungen und Übernahme so gut?

**Ingo Schlange, Betriebsratsvorsitzender:** »Wir setzen uns für gute Ausbildung und die Übernahme der Auszubildenden seit Jahren erfolgreich ein. Das geht nur in enger Zusammenarbeit mit den betrieblichen Akteuren, den Betriebsräten und Jugendvertretern, der Personalabteilung und Geschäftsführung. Grundlage für gute Ausbildung und die Übernahme sind Tarifverträge und die Mitbestimmung. Darum werben wir aktiv für die IG Metall. Denn nur gemeinsam sind wir stark.«



Fotos: IG Metall

»Wir wünschen Euch einen guten Start ins Berufsleben. Die IG Metall steht Euch gerne zur Seite, wenn Ihr Fragen oder Sorgen im Job habt. Ansprechpartner sind auch die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und Betriebsräte, die immer ein Ohr für Euch haben. Wer aktiv mitmachen möchten, ist herzlich zum Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall eingeladen. Dort erfahrt Ihr, was in anderen Betrieben läuft und lernt nette Leute kennen. Interesse? Dann mailt mir einfach.«

ellen.kleinert@igmetall.de,  
Jugendsekretärin der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.

Delegierte der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz bei der Bezirksjugendkonferenz im Mai in Hannover: »Gemeinsam Strategien für Bildung, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft entwickeln und durchsetzen.«



Die IG Metall Jugend zeigte am 2. Juni in Goslar Flagge gegen Rechts. Zum 10. Mal haben sich Neonazis zum »Tag der deutschen Zukunft« getroffen. Ein breites Bündnis hat sich gegen Rassismus und neonazistische Propaganda in den Weg gestellt.



## Was ist der OJA?

Im Ortsjugendausschuss (OJA) treffen sich Auszubildende und Studierende, um politische und betriebliche Themen zu besprechen. Die OJAs der IG Metall sind bundesweit vernetzt.

## JAV-Wahlen 2018

Unter dem Motto »Stark im Betrieb« werden im Oktober und November bundesweit die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. Weitere Infos: [igmetall.de/jav-wahl](http://igmetall.de/jav-wahl)

IMPRESSUM

IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim  
Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln  
Tel.: 05151 936 68-0,  
Alfeld-Hameln-Hildesheim.IGMetall.de  
Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)

## »Gemeinsam geht es einfach besser!«

Jasmin Naumann hat als Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei CCS Gohlke einiges bewegt.

Jasmin Naumann, 24, hat bei CCS Gohlke in Hildesheim Elektronikerin für Geräte und Systeme gelernt. Sie war die erste Jugend- und Auszubildendenvertreterin (JAV) im Betrieb. Bei dem Automobilzulieferer arbeiten rund 170 Beschäftigte. Seit drei Jahren gibt es einen Betriebsrat und seit zwei Jahren eine JAV. Jasmin engagiert sich im Ortsjugendausschuss der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim und im Bezirksjugendausschuss der IG Metall.

**War es schwer, eine JAV zum ersten Mal zu wählen?**

**Jasmin Naumann:** Wenn etwas nicht gut läuft oder ungerecht ist, will ich es ansprechen und ändern. Bei CCS Gohlke gab es eben Dinge, die ich verbessern wollte. Und da hat es gepasst, dass wir 2015 nicht nur erstmals einen Betriebsrat gewählt haben, sondern 2016 auch eine JAV. Eine Besonderheit kam noch hinzu. Der Betriebsratsvorsitzende war auch mein Ausbilder.

**Was waren Deine ersten Schritte?**

**Naumann:** Ich bin in die IG Metall eingetreten und habe mich in den Seminaren wie Jugend 1 für die neue Aufgabe qualifiziert. Seit 2016 gehe ich zu den Treffen des Ortsjugendausschusses. Dort gibt es einen guten Aus-



Fotos: IG Metall (2), Vogelsang (1)

**Jasmin Naumann:** »Wenn etwas nicht gut ist, will ich es ändern.«

tausch. Man muss das Rad nicht immer neu erfinden, denn die Probleme ähneln sich und man kann voneinander lernen. Zudem macht es Spaß und man findet sogar neue Freunde.

**Was hast Du konkret im Betrieb gemacht?**

**Naumann:** Zunächst habe ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen gesprochen. Einfach zuhören, wo der Schuh drückt. So konnten wir zum Beispiel gemeinsam mit dem Betriebsratsvor-

sitzenden und dem Ausschuss für Arbeitssicherheit die Kostenübernahme beim Kauf von Sicherheitsschuhen für alle Auszubildenden erwirken. Vorher konnten wir diese nur selbst anschaffen und bezahlen.

**Woher hattest Du den Mut?**

**Naumann:** Mut ist eine Sache, die andere ist Solidarität. Gemeinsam geht es einfach besser. Einer hätten sie vielleicht gekündigt, aber nicht allen. So haben wir auch gemeinsam durchgesetzt, dass wir einen Teil unserer Vergütung schon am Ende des Monats bekommen und nicht alles erst am 15. des nächsten Monats.

**Du hast am 13. Juni ausgelernt. Wie geht es weiter?**

**Naumann:** Die Ausbildung hat mir gezeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin und jetzt denke ich über ein Studium nach. Ich bin neugierig und wissenshungrig, so dass ich mir eine Perspektive in der Forschung und Entwicklung vorstellen kann. Zurzeit bin ich bei einer Zeitarbeitsfirma beschäftigt, die einen Tarifvertrag hat. Tarifverträge sichern gute Arbeitsbedingungen. Deshalb werde ich auch weiter in der IG Metall aktiv sein, um mich für gute Arbeits- und Lebensbedingungen einzusetzen.



»Wir wünschen Euch einen guten Start ins Berufsleben. Die IG Metall steht Euch

gerne zur Seite, wenn Ihr Fragen oder Sorgen im Job habt.

**Ansprechpartner sind auch die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und Betriebsräte, die immer ein Ohr für Euch haben. Wer aktiv mitmachen möchte, ist herzlich zum Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall eingeladen. Dort erfahrt Ihr, was in anderen Betrieben läuft und lernt nette Leute kennen. Im Herbst laufen die JAV-Wahlen. Beteiligt Euch! Wenn ihr Fragen habt oder mitmachen wollt, einfach mailen oder anrufen!«**



stephan.hormann@igmetall.de  
mobil: 0170 333 30 87

## JUGENDCAMP 2018



IG Metall Jugendcamp in Hustedt vom 15. bis 17. Juni 2018: »Sommer, Sonne, Solidarität«

Unter dem Motto »Sommer, Sonne, Solidarität« stellten die Mitglieder der Ortsjugendausschüsse ihre Aktivitäten vor. In gemeinsamen Workshops wurden aktuelle politische Themen diskutiert und Wissen vermittelt. Es gab viele sportliche Aktivitäten. Bei gemeinsamer »Mucke« wurde gechillt und Party gemacht. Mit dabei waren auch Mitglieder des Ortsjugendausschusses der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim.

## JAV-Wahlen 2018

Unter dem Motto »Stark im Betrieb« werden im Oktober und November bundesweit die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt.

igmetall.de /jav-wahl





IMPRESSUM

IG Metall Hannover  
Postkamp 12, 30159 Hannover,  
Telefon 0511 12402-0, Fax 0511 12402-41,  
✉ hannover@igmetall.de, ✉ igmetall-hannover.de  
Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik

JUBILAREHRUNG

Unter dem Motto »Kommt, lasst uns diesen Tag bejubeln« werden in diesem Jahr die Kolleginnen und Kollegen geehrt, die seit 40, 50, 60 und 70 Jahren Mitglied der IG Metall sind. Die Jubilarehrung findet am Freitag, 19. Oktober, im Theater am Aegi mit der Gruppe Spätlese und der Sängerin Christine Zienc statt. Weitere Informationen über  
▶ Ute.Speth@igmetall.de

ANTIKRIEGSTAG

Auch dieses Jahr wird die IG Metall Jugend Hannover eine Aktion zum Antikriegstag durchführen, um ein Zeichen gegen Krieg und Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Die Veranstaltung findet am 3. September um 16 Uhr am Ehrenfriedhof am Maschsee-Nordufer statt.

JAV-WAHL

Bundesweit werden im Oktober und November dieses Jahres wieder die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Allein in Hannover sind dies 66 JAVen in Betrieben im Zuständigkeitsbereich der IG Metall. Diese Gremien sind unerlässlich für eine wirksame Interessenvertretung für Auszubildende und dual Studierende. Das Prinzip Jugend vertritt Jugend hat sich voll bewährt.



HERZLICH WILLKOMMEN IN EUREM NEUEN LEBENSABSCHNITT

Die IG Metall begrüßt die neuen Auszubildenden und dual Studierenden in den Betrieben. Wir wünschen Euch für Euren neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Erfolg! Als starker Partner stehen wir Euch bei Problemen zusammen mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) zur Seite.



Björn Kallensee (5. v. l.) und Marcel Thoma (5. v. r.) von der IG Metall Jugend Hannover machten mit beim deutsch-südafrikanischen Austausch mit Gewerkschaften, Arbeitgebervertretern und staatlichen Institutionen.

IG Metall Jugend Hannover international

Marcel Thoma und Björn Kallensee diskutierten mit gewerkschaftlichen Vertretern und Vertreterinnen aus Südafrika über das duale Ausbildungssystem in Deutschland.

Marcel Thoma und Björn Kallensee waren als Vertreter der IG Metall Jugend Hannover nach Johannesburg in Südafrika eingeladen. Dort teilten sie ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen als Redner für die Gewerkschaften auf dem Sozialdialog zwischen der Europäischen Union und Südafrika. Dabei klärten sie die Delegierten über das duale Ausbildungssystem in Deutschland auf und erklärten, welche Rolle dabei die Gewerkschaften und betrieblichen Arbeitnehmervertreter und -vertreterinnen einnehmen.

**EU finanziert sozialen Dialog** Der soziale Dialog wird von der Europäischen Union finanziert und mit mehreren Ländern durchgeführt, sowohl innerhalb der EU als auch mit Ländern, die nicht der EU angehören. Das Ziel ist, dass Vertreter und Vertreterinnen aus Gewerkschaften und Wirtschaft sowie des Staates gemeinsam über Probleme und ihre Lösungen diskutieren. Daraus ergeben sich anschließend konkrete Handlungsanweisungen für die jeweiligen Akteure. Das Ziel des sozialen Dialogs mit Südafrika liegt in der Stärkung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen der EU und Südafrika.

Bei der Veranstaltung am 17. Juli in Johannesburg stand die Diskussion über die Schaffung eines dualen Ausbildungssystems im Zentrum. In die-

sem Zusammenhang wurden im Vorfeld bereits verschiedene Akteure aus Deutschland, Polen und Österreich interviewt und ein Video produziert. Zu den Interviewten zählte auch Marcel Thoma, der in Südafrika über seine Erfahrungen im dualen Ausbildungssystem berichtete.

**Komplett neue Erfahrung** »Das war eine komplett neue Erfahrung für mich und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, meine Erfahrungen aus meiner Ausbildung zu teilen«, so Marcel Thoma, der seine Ausbildung bei Volkswagen Automobile im Frühjahr erfolgreich beendet hat.

Das Video feierte auf der Veranstaltung des sozialen Dialogs Premiere. Auch wurde es sowohl der Bildungsministerin von Südafrika, Naledi Pandor, als auch dem EU-Botschafter, Dr. Marcus Cornaro, feierlich überreicht.

**Viele gemeinsame Probleme** Nach dem offiziellen gemeinsamen Teil starteten die Workshops. Diese wurden unterteilt nach Gewerkschaften, Arbeitgeber, staatlichen Vertretungen und Bildungsträger. Die Delegation der IG Metall Jugend sprach vor verschiedenen südafrikanischen Gewerkschaften und diskutierte mit ihnen über die Möglichkeiten eines dualen Ausbildungssystems in Südafrika. Dabei fiel schnell auf, dass

zwischen Deutschland und Südafrika trotz großer geografischer Entfernung und verschiedener wirtschaftlicher Entwicklungen viele gemeinsame Themen und Problemlagen bestehen.

»Der soziale Dialog bietet eine hervorragende Möglichkeit, sich mit den gewerkschaftlichen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern auszutauschen und von den jeweiligen Erfahrungen zu lernen«, sagte Björn Kallensee, Jugendsekretär der IG Metall Hannover. Gerade in den Ausbildungssystemen gibt es generelle Probleme, und dabei können wir gut voneinander lernen.

**Dialog soll weitergehen** Schließlich wurden die Ergebnisse der Diskussionen gemeinsam im Plenum zusammengetragen und diskutiert. Alle waren sich einig, dass Diskussion und Dialog mit dieser Veranstaltung nicht enden. Gemeinsam möchte man das Ausbildungssystem in Südafrika stärken und Menschen die Möglichkeit einer guten Ausbildung geben.

Für die Delegation aus Hannover war es eine großartige Erfahrung mit vielen Eindrücken. Auch sie konnten eine Menge von ihren südafrikanischen Kolleginnen und Kollegen lernen. Besonderer Dank gilt den Organisatoren der EU, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

»IMPRESSUM

IG Metall Nienburg-Stadthagen

Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen

Tel.: 05021 96 00-0 (Nienburg), Tel.: 05721 97 44-0, (Stadthagen)

igmetall-nienburg-stadthagen.de

Redaktion: Sabrina Wirth (verantwortlich)

# »Neonazis aus dem Takt bringen«

Mit dem IG Metall-Truck beim Open Air Festival Weserbeat: ein klares Zeichen gegen Rechts



Fotos: IG Metall

Auf dem Dach v.l.n.r.: Björn Kallensee, Laura-Marie Wörner, Laszlo Dirks, Sönke Raddaz. Unten v.l.n.r.: Sneshana Bajew, Olaf Mühmelt, Sabrina Wirth, Martin Krügel, Thorsten Gröger, Gitte Gröger, Michael Estel.

Seit ein paar Jahren ist Nienburg im Fokus von neonazistischen Strukturen. Seit 2016 wird über ein bundesweites Netzwerk zu Neonaziaufmärschen in der Weserstadt aufgerufen. Doch ein breites Bündnis aus Gewerkschaften, gemeinnützigen Vereinen und weiteren Aktiven hält dagegen.

»Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger will keine Neonazis in Nienburg«, erläutert Sabrina Wirth, die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nienburg-Stadthagen. »Die Geschichte und das aktuelle Erstar-

ken von rechten Parteien bestärken uns darin, noch vielfältiger dieser Entwicklung entgegenzuwirken.«

Mit dem zweiten Festival »Weserbeat« am 11. August 2018 ist wieder ein starkes Signal gesetzt worden.



Das Open Air Festival wurde ausgerichtet von der IG Metall, dem Runden Tisch gegen Rassismus und rechte Gewalt, dem

Deutschen Gewerkschaftsbund und seinen Mitgliedsgewerkschaften, Jugendgruppen und -initiativen, der WABE Fach- und Koordinierungs-

stelle, der Rockinitiative Nienburg e.V., dem Kreisjugendring Nienburg, ATTAC und dem CJD Nienburg.

Einen ganzen Tag wurde auf der Festwiese gerockt, gefeiert und diskutiert. Mit dabei waren Bands wie Sarkast aus Bremen, Spezial-K aus Berlin, Mosaikh aus Oldenburg, Expand aus Hamburg, Anne-Fuer-Sich aus Bremen und Für Lena aus Nienburg. Sie boten Rock, Punk, Pop und Cross over. Walking act Krawalli aus Wietzen und Poetry Slammerin Elona Beqoira aus Verden regten mit Scharfsinn, Witz und Charme zum Nachdenken an.

Mittendrin die IG Metall Jugend, die gemeinsam mit Vertrauensleuten und Betriebsräten am IG Metall-Truck informierte und interessante Gespräche führte. Gewerkschaftssekretär Björn Kallensee: »Das Programm des Festivals ist genau der richtige Weg, um ein breites Publikum zu erreichen.« Zum ersten Mal gab es auch eine »Streetfood Meile«. Bei leckeren Naschereien konnte jeder besser »schnackeln« und genießen.

Die IG Metall Jugend wird sich auch nach dem Festival weiter gegen Rechts engagieren. Welche Schwerpunkte künftig gesetzt werden, will der Ortsjugendausschuss nach den Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen im Herbst gemeinsam festlegen.

## »ALENA IST ZURÜCK



Am 1. November startet Alena Tumanov-Balysev, 29, als Gewerkschaftssekretärin bei der IG Metall Nienburg-Stadthagen: »Ich freue mich riesig, wieder in der Region zu arbeiten.«

Bis 2011 war Alena bei der ZF Friedrichshafen AG in Dielingen in der Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin. Im Anschluss hat die Metallerin im Werk Diepholz (Module) gearbeitet. Sie war erst als Jugend- und Auszubildendenvertreterin (JAV) und dann als Betriebsrätin aktiv. Und sie war in der Hausratkommission der IG Metall.

Von 2016 bis 2017 hat Alena an der Europäischen Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main studiert. Nach dem einjährigen Trainee-Programm der IG Metall kehrt sie zurück zur IG Metall Nienburg-Stadthagen, übernimmt dort unter anderem den Jugendbereich und betreut den Ortsjugendausschuss und die JAVen in den Betrieben.

Bundesweit werden im Oktober und November die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. Alena wird dann als erste Aufgabe die JAV-Wahlen in den Betrieben und die Schulungen der gewählten JAVen organisieren. »Die JAV-Arbeit ist wichtig, damit die Auszubildenden ihre Interessen in den Betrieben vertreten können.«

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Projekt Angestellte und Hochqualifizierte.



## MEINUNGEN



»Es ist für mich erschreckend, dass rechte Politik einen Aufschwung in Europa erlebt. Doch wir sollten nicht in Schockstarre verfallen, sondern dem gemeinsam etwas entgegensetzen. Und welches Mittel eignet sich besser als Musik, um aufzurütteln und eine Gegenbewegung zu mobilisieren.«

Laszlo Dirks, 18, Mitglied im Ortsjugendausschuss der IG Metall



»Die IG Metall steht für Gleichberechtigung, Freiheit und Frieden. Diskriminierung und Rassismus bekämpfen wir in den Betrieben und in der Gesellschaft. Das Weserbeat Festival ist ein gutes Beispiel für eine demokratische Zusammenarbeit, eine gemeinsame Ideenfindung und Projektumsetzung.«

Björn Kallensee, 30, Gewerkschaftssekretär der IG Metall



»Für mich spielen Hautfarbe oder Geschlecht keine Rolle. Deshalb engagiere ich mich gegen Bewegungen, die uns gegeneinander aufhetzen wollen. Das Weserbeat ist ein tolles Festival mit großartigen Bands, das zeigt: Wir wollen in Nienburg mit Neonazis nichts zu tun haben, sondern friedlich und bunt zusammenleben.«

Laura-Marie Wörner, 25, Betriebsrätin bei Bremskerl-Reibbelage Emmerling



IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück,  
Tel.: 0541 338 38-0, Fax: 0541 338 38-1124,  
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de  
Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Stefan Deeters, Julia Harder



TERMINE

Senioren ausschuss

11. September um 15:30 Uhr,  
Bröckerweg 55, Osnabrück,  
Thema: »Aktuelles aus der Bundesrepublik aus gewerkschaftlicher Sicht«, mit Stefan Deeters  
Das ursprünglich geplante Thema »Bedingungsloses Grundeinkommen« wird in eine der nächsten Sitzungen verschoben

Konferenz des Deutschen Gewerkschaftsbunds

1. Oktober 2018,  
weitere Informationen folgen.

Büro geschlossen

Am Montag, 1. Oktober, und am Dienstag, 2. Oktober, ist das Büro der IG Metall aufgrund des Feiertags am 3. Oktober geschlossen. In dringenden Rechtsschutzangelegenheiten steht die DGB Rechtsschutz zur Verfügung. Telefon: 0541 350 78 0.

# Sonnenschein und gute Laune

## Bestes Wetter und Stimmung bei der Auslerner-Grillparty der IG Metall Osnabrück

Wenn die Berufsausbildung beginnt, ist das für viele ein Grund zu feiern, wenn die Ausbildung erfolgreich endet, erst recht. Vor allem, wenn man sich durch eine Mitgliedschaft in der IG Metall viele Rechte und Leistungen gesichert hat. Um dieses gebührend zu feiern, hat die IG Metall Osnabrück alle Mitglieder eingeladen, die dieses Jahr turnusmäßig ihre Ausbildung beenden.

23 Mitglieder sind der Einladung gefolgt, um bei einer entspannten Grillparty am Gewerkschaftshaus ihr baldiges Ausbildungsende zu feiern. Bei Bratwurst, Steak und Bier blickten sie auf die letzten drei Jahre zurück.

Der Blick ging allerdings nicht nur zurück, sondern auch nach vorn. So bekamen alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Tasche, die neben einem kleinen Abschlussgeschenk auch eine Mappe mit allen nötigen Informationen enthielt, die



Foto: IG Metall Osnabrück

### Auslerner-Grillparty bei der IG Metall Osnabrück

die ehemaligen Auszubildenden für ihren späteren Werdegang benötigen können.

Egal ob es um die Übernahme, Weiterbildung oder einen Betriebswechsel geht, die IG Metall Osnabrück steht bei allen Eventualitäten fest an der Seite ihrer Mitglieder.

»Alle Anwesenden hatten Spaß, und viele sind aufgrund der Innenstadtnähe im Anschluss noch weiter gezogen. Rundherum ein voller Erfolg, den wir nächstes Jahr gerne wiederholen wollen«, zieht Fabian Schaper, Jugendsekretär der IG Metall Osnabrück, ein erstes Fazit.

## Herzliche Einladung zum Fest der Kulturen

Am dritten Sonntag im September, am 16.9., treffen sich wieder Vereine und Gruppen aus Osnabrück, um über Migration zu informieren. Wie in der Vergangenheit auch, ist es für die IG Metall Osnabrück eine selbstverständliche Pflicht, sich gerne aktiv am Fest der Kulturen zu beteiligen.

Die Arbeitswelt ist ein wichtiges Thema, und die Begegnung mit der IG Metall ist der richtige Weg. Der IG Metall liegt daran, viele Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, und ihr liegt auch daran, dass viele Kolleginnen und Kollegen die IG Metall kennenlernen.

Das Fest beginnt um 13 Uhr und endet gegen 19 Uhr. Es findet rund

um den Osnabrücker Markt statt. Alle Kinder und ihre Eltern sind eingeladen, den Gewerkschafts-Pavillon am Nebeneingang Lortzingstraße/Fritz-Wolf-Platz zu besuchen. Am gemeinsamen Stand des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) werden die Einzelgewerkschaften sich mit vielfältigen Aktionen präsentieren.

**Wir freuen uns auf Euch.**



### BEITRAGS-ANPASSUNGEN

- Die Beiträge in der Schrott- und Recyclingwirtschaft sind zum 1. August 2018 um 3,1 Prozent angepasst worden.
- Die Mitgliedsbeiträge in der Textil- und Bekleidungsindustrie werden zum 1. September 2018 um 1,7 Prozent angepasst.
- Die Beiträge im Kfz-Handwerk werden zum 1. September 2018 um 2,8 Prozent angepasst.



### AZUBI CUP – ES IST WIEDER SOWEIT

Am 26. Oktober findet erneut der jährliche Azubi-Cup der IG Metall Jugend Osnabrück statt. Das Turnier geht damit in die 16. Runde. Die Anmelde-Flyer liegen ab sofort in der Geschäftsstelle, beim Betriebsrat oder bei den Jugend- und Auszubildendenvertretungen bereit. Anmeldeschluss ist der 19. Oktober.





# Mitbestimmung in der Ausbildung – JAV-Wahlen 2018

Im Oktober und November werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) neu gewählt.



Wenn in einem Betrieb mindestens fünf junge Menschen ausgebildet werden, kann mit Hilfe des Betriebsrats eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt werden. In den kommenden Wochen werden in den Betrieben der Region mit Zuständigkeit der IG Metall rund tausend Jugendliche ihre Stimme abgeben, um ihre JAV zu bestimmen. Diese setzt sich für eine bessere und zukunftssichere Ausbildung ein. »Was unsere JAVen in der letzten Amtszeit erreicht haben, ist wirklich erstaunlich«, meint Jan La-

ging, zuständig für die Jugendarbeit in der IG Metall Salzgitter-Peine,

Jan.Laging@igmetall.de.

»Sie haben Ausbildungsplätze verteidigt, sich erfolgreich für die betriebliche Übernahme eingesetzt und



Foto: IG Metall

sind unzähligen jungen Kolleginnen und Kollegen in Konflikten mit dem Arbeitgeber beigestanden.« Als Kandidatinnen und Kandidaten können sich auch Jugendliche aus dem ersten Ausbildungsjahr aufstellen lassen, sofern sie jünger als 25 sind. Außerdem werden in vielen Betrieben die jungen Vertrauensleute gewählt, die Bindeglieder zwischen Auszubildenden und IG Metall. Alle Informationen zu den Wahlen gibt es bei der amtierenden JAV in den Betrieben, beim Betriebsrat oder bei der IG Metall Jugend.

## Mitmachen im OJA, dem Ortsjugendausschuss der IG Metall Salzgitter-Peine



Foto: Jannik Gröschel

»Ein richtig schöner Abend mit netten Leuten«, meint Ayse Abaci von Volkswagen. Gemeinsam mit 150 anderen Auszubildenden und Studierenden hat sie in der Okercabana zum Start des Ausbildungsjahrs gefeiert. Organisiert wurde die Beachparty vom Ortsjugendausschuss (OJA). Beim OJA treffen sich jeden Monat viele junge Mitglieder, um betriebliche und gesellschaftliche Themen zu diskutieren und Jugend-

aktionen zu planen. Seien es Demos, Spendenaktionen, Flashmobs oder Partys – der OJA ist immer dabei und schafft es oft in Medien und Öffentlichkeit. »Als wir Probleme mit der Übernahme hatten, haben uns die anderen Betriebe toll unterstützt. Die Vernetzung kommt immer über den OJA«, meint Yasemin Özcan von Alstom. Der OJA ist auch bei Facebook unter «IG Metall Jugend Salzgitter-Peine» präsent.



### TERMINE

#### Ortsjugendausschuss

- 18. September, 16.45 bis 18.30 Uhr: OJA-Treffen, Gewerkschaftshaus in Salzgitter-Lebenstedt,
- 18. Oktober, 16.45 bis 18.30 Uhr: OJA-Treffen Gewerkschaftshaus in Salzgitter-Lebenstedt.

#### Interkulturelle Woche

- 29. September, 10 bis 14 Uhr, City Salzgitter-Lebenstedt: Der Ortsmigrantenausschuss der IG Metall beteiligt sich mit einem Info-Stand.

## Aufstehen für Respekt und Vielfalt



Foto: Markus Hülm

Diskriminierendes Verhalten und Hass gegen Menschengruppen sind für die IG Metall Jugend ein absolutes No-Go. Deswegen engagiert sie sich für einen respektvollen Umgang in

Betrieb und Gesellschaft. »Gerade unsere Betriebe und die ganze Region sind durch die Vielfalt der Menschen so stark geworden. Deswegen steht für mich gegenseitiger Respekt

an erster Stelle«, erklärt Tim Höwing von Salzgitter Flachstahl. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden und werden viele Seminare, Sportturniere und Integrationsprojekte durchgeführt und gegen viele alte und neue Neonazis Stellung bezogen. Am 6. Oktober 2018 will eine Gruppe Rechtsradikaler durch Salzgitter-Lebenstedt marschieren. »Diesen Spinne werden wir die Straßen unserer Stadt nicht einfach überlassen. Bitte kommt zahlreich zu den Gegenprotesten«, fordert Cem Ince von VW.

# IG Metall-Sommerncamps bereiten auf Berufsalltag vor

## Junge Leute starten mit Lust und Elan in ihre Ausbildung.

Was macht eigentlich eine JAV, sprich: eine Jugend- und Auszubildendenvertretung? Tee trinken? Diskutieren? Sich einmischen in betriebliche Belange? All das und noch viel mehr. Das kleine Einmaleins der betrieblichen Mitbestimmung lernten etwa 70 Jugendliche aus Handwerks- und Industriebetrieben der Region Halle-Dessau kennen, die im Sommer eines der drei Jugendcamps der IG Metall besucht haben. Wie auch in den Jahren zuvor standen ihnen erfahrene Betriebsräte zur Seite, die ihre Firmen vorstellten, über ihre Tätigkeit als Betriebsräte berichteten und die Berufsstarter auf ihre Rechte und Pflichten im Ausbildungsbetrieb vorbereiteten. Selbstverständlich kamen im Camp auch Sport, Spiel und Spaß nicht zu kurz. Bei der Jahrrunderhitze waren Schwimmen, Wasservolleyball und Bogenschießen die Favoriten.

Elisaweta Kießling, 27, die eine Zweitausbildung bei S&G Sangerhausen aufnehmen wird, fand das Jugend-

camp Kiez Friedrichsee toll. »Es war gut, meine Mitstarter kennenzulernen, damit man sich bei Ausbildungsbeginn nicht so fremd fühlt«, sagt die frühere Sportgymnastiktrainerin, die sich als künftige Automobilkauffrau eine bessere berufliche Zukunft verspricht. »Betriebsratschef Reimar Dudy von S&G Halle hat uns zu unserem Berufsstart und zur Gewerkschaft viele Infos gegeben. Das meiste war neu für mich.«

IG Metall-Jugendsekretär Jens Hanselmann äußert sich hochofreut über das Interesse und den Elan der Jugendlichen. »Die hatten richtig Bock darauf, im Camp etwas zu lernen und bald ihre Ausbildung zu beginnen«, lacht er. »Beim Abschied bekundeten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Ich will mitmachen bei den Angeboten der IG Metall!«

Übrigens: Der Löwenanteil der im Camp vertretenen Ausbildungsberufe fiel auf Industriemechaniker und Industriekaufmann. Das liegt im Trend.



Foto: IG Metallarchiv, privat

## Zum Schluss noch ein Gruppenfoto – tolle Stimmung herrschte im Jugendcamp Kiez Friedrichsee

Im Bezirk der Handwerkskammer Halle starteten Anfang August 684 Auszubildende eine Handwerkskarriere. Unter 139 angebotenen Ausbildungsberufen sind bei jungen Männern Ausbildungen in den Metall- und

Elektrohandwerken besonders gefragt. Junge Frauen zieht es laut Auskunft der Handwerkskammer Halle (Saale) dagegen zur Friseurin, zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk und zur Kauffrau für Büromanagement.



## ►TERMINE

### Jugend vertritt Jugend

■ Dienstag, 4. September, 9 bis 17 Uhr, Mercure Hotel Halle/Leipzig, An der Windmühle 1, 06188 Landsberg/OT Peißen

■ Dienstag, 11. September, 9 bis 17 Uhr, Villa Krötenhof, Wasserstadt 50, 06844 Dessau-Roßlau

Thema ist jeweils die Wahlvorstandsschulung zur Wahl 2018 der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

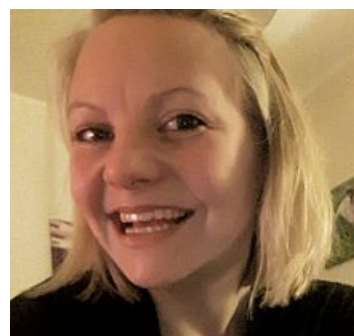
### Weitere Jugend-Termine

■ Samstag, 8. September, 11 bis 16 Uhr, Beachvolleyball-Cup, Sportparadies, Böllberger Weg

■ Freitag, 21. September, 17.30 Uhr bis open end, Ortsjugendausschuss mit Sommerfest, IG Metall-Geschäftsstelle Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle

## Von der Jugendvertretung direkt in den Betriebsrat

Jennifer Lindig, geb. Schmidt, 30 Jahre alt, Mutter zweier Kinder, ist seit 2004 IG Metall-Mitglied. Die gelernte Mechatronikerin ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei SLV Halle (Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt). Begonnen hat sie ihre aktive gewerkschaftliche Arbeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ihres Ausbildungsbetriebes Bombardier Halle.



Betriebsrätin Jennifer Lindig

*Jennifer, ist es ein logischer Schritt von der gewerkschaftlichen Jugendarbeit zur Betriebsratsarbeit? Oder anders gefragt: Hat Dir die JAV-Tätigkeit einen solchen Spaß gemacht, dass Du auch nach der Ausbildung Verantwortung übernehmen wolltest?*

**Lindig:** Eine Mitarbeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung ist keine Voraussetzung für eine spätere Betriebsratsarbeit. Aber als JAV-Mitglied hat man schon mal gute Einblicke bekommen in die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Betrieben und in gesetzliche Belange.

Auf jeden Fall hat mir die JAV-Arbeit große Freude gemacht. Ich wurde dadurch angeregt, mich politisch zu engagieren, war im Ortsjugendausschuss aktiv und habe Seminare geamt.

*Worin unterscheidet sich JAV- von Betriebsratsarbeit?*

**Lindig:** Man hat als Betriebsrat und Betriebsrätin mehr Handlungsmöglichkeiten, mehr Mitbestimmungsrechte und ein Informationsrecht.

*Was kannst du Berufsstartern mit auf den Weg geben?*

**Lindig:** Das betriebliche Engagement hat viele positive Seiten. Wenn man sich als Jugend- und Auszubildendenvertreter oder später als Betriebsrat aufstellen lässt, ist das die beste Möglichkeit, sein Arbeitsleben, das viele Jahrzehnte dauern wird, aktiv mitzugestalten. Als Mitglied der IG Metall habe ich es sehr begrüßt, über die gewerkschaftliche Jugendarbeit neue Leute kennenzulernen, sich auszutauschen und sich mit politischen Themen und Jugendthemen zu beschäftigen.



## IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck

Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg

Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40

✉ [magdeburg-schoenebeck@igmetall.de](mailto:magdeburg-schoenebeck@igmetall.de), [magdeburg.igmetall.de](http://magdeburg.igmetall.de)

Verantwortlich: Axel Weber Redaktion: Thomas Weber

## Verhandlung bei Omexom GA Nord führt zum Ergebnis

Für die Beschäftigten der Omexom GA Nord GmbH konnte am 14. August in der zweiten Verhandlungsrunde nach zähem Ringen ein Verhandlungsergebnis erzielt werden. Danach erhöhen sich die Entgelte rückwirkend ab 1. Juli 2018 um 2,7 Prozent. Die Vergütungen für die Auszubildenden erhöhen sich wie folgt:

1. Ausbildungsjahr auf 840 Euro
2. Ausbildungsjahr auf 890 Euro
3. Ausbildungsjahr auf 960 Euro
4. Ausbildungsjahr auf 1020 Euro

Der neue Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Juni 2019. Anspruch auf die tariflichen Leistungen haben nur die Mitglieder der IG Metall.

# Enercon: 800 Arbeitsplätze sollen wegfallen

Die IG Metall warnt vor dem Kahlschlag und fordert Alternativen zum Stellenabbau.

Über viele Jahre hat Enercon von der Energiewende profitiert und mit seinen Windenergieanlagen gutes Geld verdient. Jedoch hat sich die Konzernleitung nicht ausreichend auf die Veränderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz eingestellt. Die Zeche sollen nun die Beschäftigten zahlen. Am 1. August 2018 kündigte Enercon an, dass in mehreren Betrieben über 800 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen.

In Magdeburg soll es nach dem Willen der Geschäftsleitung 132 von 272 Kolleginnen und Kollegen der WEC Turmbau GmbH treffen. Auch bei MAM – Maschinen- und Anlagenbau Magdeburg sollen Arbeitsplätze in bemerkenswerter Höhe wegfallen. Die Betriebsräte sind alarmiert: »Wir sind geschockt und wer-



Der Betriebsrat wird für den Erhalt der Arbeitsplätze kämpfen.

den um jeden Arbeitsplatz kämpfen. Unser Ziel ist es, die Kolleginnen und Kollegen, die über Jahre gute Arbeit geleistet haben, in Arbeit zu halten«, so Gerald Lindner, Betriebsrat und Ortsvorstand der IG Metall.

Bislang produziert der Betrieb ausschließlich Betontürme für Enercon. Dazu muss es Alternativen geben, um den Arbeitsplatzabbau zu

verhindern. Die IG Metall warnt den Konzern vor einem Kahlschlag.

»Jetzt ist ein besonnenes und vor allem koordiniertes Vorgehen für alle betroffenen Unternehmen der Gruppe unter Einbeziehung der Betriebsräte, der IG Metall und der Landesregierung nötig«, sagte Axel Weber, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Magdeburg-Schönebeck.

## Fragen und Antworten zum Ausbildungsstart

Betriebsrat und Gewerkschaft? Brauch ich nicht! Von wegen: Betriebsräte und IG Metall setzen sich auch für Auszubildende ein.

Ausreichender Jahresurlaub, angemessene Arbeitszeiten, faire Vergütungen – gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen fallen nicht vom Himmel. Sie werden zwischen den Tarifpartnern ausgehandelt. Dabei gilt eine einfache Formel: Je mehr Beschäftigte sich einer Gewerkschaft wie der IG Metall anschließen, umso besser kann sie die Interessen ihrer Mitglieder durchsetzen.



Gemeinsam stark in der Ausbildung

Für die jungen Kolleginnen und Kollegen stellen sich zum Beginn ihrer Ausbildung viele Fragen: Wie funktioniert so ein Betrieb? Machen alle nur das, was man ihnen sagt, oder arbeitet man eigenständig? Wie läuft das mit der Berufsschule? Wie hoch ist eigentlich mein Urlaubsan-

spruch? Gibt es in meinem Betrieb eine Regelung zur Ausbildung? Wer hilft mir eigentlich, wenn mein Ausbilder oder meine Ausbilderin sich nicht richtig um mich kümmert? Antworten auf diese Fragen und noch viel mehr Informationen für einen guten Start in die Ausbildung bekamen die Jugendlichen im Camp der IG Metall Magdeburg-Schönebeck Anfang August in der Jugendherberge Thale.

Alle Auszubildenden können sich mit ihren Fragen an die IG Metall-Geschäftsstelle wenden: Alexander Schmidt, Telefon 0391 532 93 26,

✉ [magdeburg-schoenebeck@igmetall.de](mailto:magdeburg-schoenebeck@igmetall.de)



## TERMINE

- 6. September, **Ortsjugendausschuss**, Geschäftsstelle
- 13. September, **Seniorenarbeitskreis**, Geschäftsstelle
- 21. bis 22. September, **Seminar für JAV-Kandidaten**, Jugendherberge Magdeburg

## JAV – aktiv im Betrieb

JAV steht für Jugend- und Auszubildendenvertretung. In ihr setzen sich jugendliche Beschäftigte, Auszubildende und dual Studierende für ihre Interessen rund um Ausbildung, duales Studium und Arbeit ein. Das Beste daran: Hier kannst auch Du mitbestimmen und Deine Themen einbrin-

gen! JAV-Wahlen finden alle zwei Jahre in den Betrieben statt – im Herbst ist es wieder soweit.

Nutze Deine Chance und entscheide mit, wer Deine Rechte und Interessen gegenüber Deinem Arbeitgeber vertritt, schützt und durchsetzt. Oder kandidiere am besten gleich

selbst als Jugend- und Auszubildendenvertreter! Wir bieten allen interessierten jugendlichen Beschäftigten und Auszubildenden ein spannendes Seminar rund um die JAV an: am 21. bis 22. September in der Jugendherberge Magdeburg. Anmeldungen laufen über die Geschäftsstelle. Die Fahrtkosten werden übernommen, auch Essen und Übernachten sind kostenfrei.



## Ortsjugendausschuss Halberstadt

Der Ortsjugendausschuss (OJA) in Halberstadt setzt sich aus interessierten Jugendlichen, Auszubildenden und Studierenden sowie Mitgliedern der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in den Betrieben zusammen.

Einmal im Monat trifft der OJA sich, meistens im Gewerkschaftshaus. Die Mitglieder tauschen Erfahrungen aus und behandeln verschiedene Themen, die die junge Generation betreffen. Sie reden und diskutieren über allgemeinpolitische Themen aus Betrieb und Gesellschaft. Darüber hinaus planen sie Aktionen und Veranstaltungen zu Jugend-Themen.

Wenn auch Du eine Bereicherung für den OJA sein möchtest, Dich aktiv beteiligen willst, Spaß und gute Laune mitbringst oder einfach nur mal schauen willst, dann nimm doch einfach einmal an einer der nächsten Sitzung des OJA Halberstadt teil. Mit der IG Metall Jugend kannst Du Dein Leben aktiv und kreativ gestalten.



### ►TERMINE

#### Ortsjugendausschuss der IG Metall Halberstadt

- am 19. September,
- am 24. Oktober,
- am 21. November und
- am 5. Dezember

jeweils um 19.30 Uhr bei der IG Metall Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2 in 38820 Halberstadt. Ansprechpartner bei der IG Metall ist Marcus Festerling. Eventuelle Terminänderungen werden auf der Internetseite der IG Metall Halberstadt bekanntgegeben

## Fit für den Start ins Berufsleben

### Das Camp für die neuen Auszubildenden bot wieder Abwechslung, Spaß und interessante Themen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, unter anderem aus den Betrieben Ilsenburger Grobblech, Nematik Wernigerode, Trimet Harzgerode, VEM Motors Wernigerode, Linde Hydraulics Ballenstedt und Thyssenkrupp Valvetrain Ilsenburg wurden in der Jugendherberge Wernigerode von den Jugendreferenten und -referentinnen der IG Metall Ende Juli für den Start in ihr Berufsleben fit gemacht.

Auf die Wünsche und Fragen der neuen Auszubildenden waren Marcus Festerling (IG Metall) und

seine Referenten auch in diesem Jahr wieder gut vorbereitet. Nach einer lockeren Begrüßungsrunde am Freitagabend erwartete die Jugendlichen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm, das auch genügend Spaß, zum Beispiel beim Bowling, vorsah.

Zum Auszubildenden-Camp waren auch Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Betriebsräte der jeweiligen Betriebe angereist, um den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, ihre zukünftigen

Interessenvertreter persönlich kennenzulernen und mit ihnen zu diskutieren. Außerdem stellte der Ortsjugendausschuss der IG Metall Halberstadt sich und seine Arbeit vor, und er lud alle neuen und interessierten Auszubildenden zum Mitmachen ein.

Die IG Metall Halberstadt wünscht allen neuen Auszubildenden einen guten Start in ihr Berufsleben und bedankt sich ausdrücklich bei allen Beteiligten für den erfolgreichen Ablauf des Camps.



## Ohne Dich kein Wir! Willkommen in der IG Metall

Wir, die IG Metall Jugend Halberstadt, begrüßen alle neuen Auszubildenden in ihren Ausbildungsberufen und heißen Euch herzlich willkommen in Eurem neuen Lebensabschnitt! In den nächsten

Wochen und Monaten wird vieles Neues und Spannendes auf Euch zukommen. Damit ihr für diese Herausforderungen gewappnet seid, könnt Ihr Euch jede Menge Tipps und Informationen von Eurer Jugend- und Auszubildendenvertretung, vom Betriebsrat und natürlich von der IG Metall Halberstadt holen. Zu den Tipps und Informationen gehört, welche Rechte, Ansprüche und Möglichkeiten Ihr in der Ausbildung habt.

Wir freuen uns, wenn wir Euch unterstützen können. Noch mehr freuen wir uns, wenn der Funke überspringt. Habt Ihr Lust, mitzu-

machen? Schließlich ist es immer besser, die eigenen Interessen selbst zu vertreten, anstatt andere für sich sprechen zu lassen. Bei uns findet Ihr viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter – bundesweit über 230 000 Auszubildende, junge Beschäftigte und dual Studierende unter 27 Jahren.

Mit Euch gemeinsam sind wir noch ein bisschen stärker. Und Ihr könnt Euch auf uns verlassen. Denn unser Prinzip heißt Solidarität.

Wir freuen uns auf Euch! Ohne Euch kein wir!

**Deine IG Metall Jugend Halberstadt**

